

# Heimatpflege-Verein Gehülz/Seelach/Ziegelerden

Gemeinnütziger e. V. im Dienste der Haßlacherberg-Heimat



Erster Vorsitzender Bernd Graf  
Gehülz, Ellmershausstraße 9  
96317 Kronach  
☎ (09261) 51460  
Bernd.Graf@Heimatpflegeverein-GSZ.de  
www.Hasslacherberg.de www.Gehuelz.eu  
www.Seelach.eu www.Ziegelerden.eu

## Jahresbericht 2013/2014 des Ersten Vorsitzenden für die Generalversammlung am Sonntag, 2. November 2014

In unserer letzten Versammlung im November 2013 berichtete ich über die geplante **Verkehrsbeschilderung**, die in Kronach den Weg nach Gehülz anzeigen sollte. Bereits einige Wochen nach der Versammlung wurde diese Beschilderung Wirklichkeit. Im Vorfeld der Breitenloher-Berg-Auffahrt ist jetzt der Name Gehülz insgesamt siebenmal auf Wegweisern zu lesen – und zwar jeweils gemeinsam mit dem Namen Mitwitz. Im Februar 2014 folgte die Errichtung der touristischen Wegweiser mit der Aufschrift Heunischenburg. Davon stehen drei in Kronach und einer im östlichen Kreisel in Mitwitz. In Kronach wäre es allerdings orientierungsdienlicher, wenn die Wegweisung nach Gehülz und diejenige zur Heunischenburg beieinander wären.

Unter dem 16. Januar 2014 teilte uns die Stadt Kronach mit, dass sie unsere Bemühungen um eine **Dokumentationsstätte** zur Haßlacherberg-Geschichte unterstützen wolle und dafür das ehemalige Lehrerzimmer und Rektorat im Erdgeschoss des Altbautraktes des Gehülzer Schulgebäudes vorgesehen habe. Nach einer kurzfristig einberufenen Vorstandssitzung, bei der unser Dritter Vorsitzender Richard Biniszewski offiziell die technische Projektleitung übernahm, antworteten wir der Stadt unter dem 20. Januar 2014, dass wir uns eine Dokumentationsstätte mit musealen Elementen zur Geschichte des Haßlacherbergs und seiner Stadtteile sehr gut in den genannten Räumlichkeiten vorstellen könnten. Auch versicherten wir, dass sich unser Verein in das Zustandekommen einer solchen städtischen Einrichtung in jeder ihm möglichen Form – insbesondere fachlich, personell und finanziell – einbringen würde. Diese Aussagen bestätigten und konkretisierten wir mit einem weiteren Brief an die Stadt vom 3. März 2014, dem ein Ortstermin mit Vertretern der Stadtverwaltung und der Vorstandschaft unseres Vereins vorausgegangen war. Für seine Vorgehensweise holte sich der Vorstand die Rückendeckung des Vereinsausschusses bei dessen Sitzung am 6. Juli 2014 in der Alten Schule in Seelach. Demnächst folgt eine mit dem Bürgermeister bereits vereinbarte Besprechung, bei der es aus unserer Sicht vor allem darum geht, ob sich die Stadt und unser Verein über die Bedingungen einig werden. Falls eine solche Doku-Stätte realisiert werden kann, wäre sie die neben unserer Schriftenreihe und unserem Internetauftritt dritte Säule in der Überlieferung und Vermittlung unseres geschichtlichen und kulturellen Erbes.

Auf weitere Themen, Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahrs blicke ich jetzt chronologisch zurück:

28. November 2013: Im Fränkischen Tag und in den weiteren Zeitungen seiner Mediengruppe erscheint die umfangreiche Verlagsbeilage „In Franken zu Hause“. Darin findet sich auch ein ganzseitiger, von mir verfasster und bebildeter Exklusivbeitrag unter dem Titel „Heunischenburg bei Gehülz ist wahrhaft einmalig“. Im Untertitel heißt es: „Stark befestigte Wehranlage der Urnenfelderkultur ging um 800 v. Chr. unter. Rekonstruktion vermittelt heute ein anschauliches Bild frühesten Burgenbaus“.

3. Dezember 2013: Für die Krippenausstellung im Pfarrheim Wallenfels bauen Detlef Apfel und ich unsere Gehülzer Heimatkrippe „Weihnachten auf der Brander Höhe“ auf. An den beiden nachfolgenden Adventswochenenden kann sie von über 500 gezählten Ausstellungsbesuchern betrachtet werden. Die zuvor erst ein einziges Mal öffentlich gezeigte Krippe, deren Kulisse durch die beiden Wasserversorgungshochbehälter und den markanten Baumriesen geprägt ist, weist auf die einstige Wassernot der Haßlacherberg-Bewohner und auf die Botschaft von Jesus Christus als Wasser des Lebens und Quelle des Heils hin. Zu der Wallenfelser Krippenausstellung trage ich auch eine kleine Sonderpräsentation bei; ihr Titel lautet: „Papst Franziskus, Franz von Assisi und die Weihnachtskrippe“. In unserer gemeinsam mit dem TVE durchgeführten Reihe „Weihnachtlich walken und wandern“ gibt es am 8. Dezember 2013 eine ortsgeschichtliche Rundtour durch Wallenfels mit anschließendem Besuch der attraktiven Krippenschau.

7. Dezember 2013: Aufgrund des UNESCO-Übereinkommens zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes werden bestimmte kulturelle Ausdrucksformen in einem bundesweiten Verzeichnis erfasst. Unter immateriellem Kulturerbe versteht man Bräuche, Traditionen, Darstellungen sowie Wissen und Fertigkeiten, die Gemeinschaften als Bestandteil ihres kulturellen Erbes ansehen. In einem Interview mit dem Nordbayerischen Kurier Bayreuth zu dieser Thematik antwortet Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold auf die Frage, was wirklich schützenswert wäre: „Bestimmte Flechttechniken. Palmblattstricken im Steinachtal zwischen Coburg und Kronach zum Beispiel. Das machte man nur dort.“ Dazu ist anzumerken, dass zum Gebiet der Palmkorbflechterei rings um Mitwitz auch der Haßlacherberg gehörte, wo im späten 19. Jahrhundert in vielen Gehülzer Familien und auch in einer Reihe von Ziegelerdener Familien Palmkörbe gefertigt wurden.

23. bis 27. Januar 2014: Ein Ärgernis ist nach wie vor die mangelhafte und irreführende kartographische Darstellung des Gehülzer Gebiets – so zum Beispiel im BayernAtlas der Bayerischen Vermessungsverwaltung, der Karten und Luftbilder online zeigt. Dieser kostenfreie Internetservice enthält nicht nur eine je nach Zoomstufe mehr oder weniger korrekte „amtliche Karte“, sondern daneben auch eine Luftbild- und eine weitere Kartenversion, bei denen die wiederholt beanstandeten Mängel besonders auffallen. Diese Mängel betreffen vor allem die Zuordnung, Gewichtung und Platzierung des mehrere Siedlungsbereiche umfassenden Ortsnamens Gehülz sowie einiger Straßennamen, Ortsnamen und volkstümlicher Siedlungsnamen im Gehülzer Gebiet. Ausführlich unterbreite ich deswegen dem Vermessungsamt Coburg Korrektur- und Optimierungsempfehlungen. Dabei schlage ich der Behörde auch vor, den frei erfundenen Namen Dobershof, der seit Jahren auf einem „wild“ aufgestellten Schild im Straßenbereich Kestel zu lesen ist, aus den Karten zu entfernen. Der Coburger Behördenleiter, Vermessungsdirektor Thomas Hegen, teilt mir telefonisch mit, dass die Korrekturvorschläge überprüft werden sollen, und schaltet zuständigkeitshalber das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in München ein. Mit einem Mitarbeiter des dortigen Topographischen Informationsmanagements, Jörg Hölsch, führe ich ein längeres Telefonat über Besonderheiten und Hintergründe im Zusammenhang mit der Haßlacherberg-Kartografie, wobei mir die Vornahme von Korrekturen in Aussicht gestellt wird.

15. April 2014: Auf dem Haßlacherberg findet eine interne Dienstbesprechung mit den ausscheidenden und den wieder bzw. neu bestellten Kreisheimatpflegern statt, die ich als Kreisheimatpflege-Leiter einberufen habe. Nach einem Fototermin auf der Heunischenburg werden im Gasthof Hanna in Ziegelerden vor allem solche Themen besprochen, die den im Juli 2014 erfolgenden Wechsel von den alten zu den neuen Ehrenamtsinhabern betreffen. Einer der neuen Kreisheimatpfleger ist unser Vereinsmitglied Hans Blinzler, Nordhalben, dessen fachliche Zuständigkeitsbereiche die Mundartpflege, das Laintheater, die Regionalkultur und die Flößerei sind. Der Großteil unserer Haßlacherbergkette gehört zum örtlichen Zuständigkeitsbereich des neuen Kreisheimatpflegers Dr. Robert Wachter, der im Kronacher Ziegelanger und somit am Rande unseres Vereinsgebiets wohnt. Der südliche Teil des einstigen Redwitzischen Gehölzes liegt jedoch im örtlichen Zuständigkeitsbereich des ebenfalls neuen Kreisheimatpflegers Dieter Lau, Johannisthal, dessen fachliche Zuständigkeitsbereiche die Geschichte des südlichen und mittleren Landkreises, die Kulturlandschaftspflege sowie die heimatkundliche Bildungsarbeit und Wertevermittlung umfassen. Zu den fachlichen Zuständigkeiten sei schließlich noch erwähnt, dass sich Kreisheimatpfleger Dr. Robert Wachter um Denkmalpflege, Baukultur und Archivwesen und der seit über 30 Jahren aktive Kreisheimatpfleger Siegfried Scheidig aus Lauenstein um die fränkisch-thüringischen Beziehungen, die Geschichte des Landkreis-Nordens und den Bergbau kümmert. Die Kreisheimatpfleger Roland Graf, Dörfles, und Gerd Fleischmann, Stockheim, scheidern im Juli 2014 nach 40 bzw. zehn ehrenamtlichen Dienstjahren aus.

9. Juni 2014: Pfingst-Ökumene in Kestel: Am angeblich heißesten Pfingsten seit mindestens 50 Jahren gestalten den Gottesdienst an der Marienkapelle der evangelische Pfarrer Christoph Teille aus Weißenbrunn, der katholische Kaplan Sven Raube aus Kronach und der Musikverein Ziegelerden unter Leitung von Karl Schneider. Das erstmals bei dieser Feier gesungene Marienlied wird mit dem Anliegen verbunden, im Blick auf die Mutter Jesu nicht das Trennende, sondern das Verbindende zwischen beiden Konfessionen in den Vordergrund zu stellen. Auf meine Anregung hin werden von dem Lied „Segne du, Maria“ nicht nur die vier Strophen aus dem Gotteslob gesungen, sondern auch eine weitere Strophe, die verdeutlicht, dass Maria zu Jesus als dem alleinigen Erlöser und Retter hinführen soll. Ein bemerkenswert ausführlicher Bericht über diesen von unserem Verein mitgetragenen ökumenischen Pfingstgottesdienst findet sich in der Neuen Presse Kronach vom 12. Juni 2014. „Christen rücken in Kestel zusammen“, lautet die Überschrift. Ganzseitig berichtet die katholische Kirchenzeitung „Heinrichsblatt“ in ihrer Ausgabe vom 29. Juni 2014 unter der Überschrift „Marienlied beim ökumenischen Gottesdienst“.

18. Juli 2014: Zum 15. Mal und erstmals am Kirchweihfreitag richtet der Heimatpflege-Verein einen ökumenischen Gottesdienst zur Seelacher Dorfkirchweih aus. Bei herrlichem Sommerwetter findet sich eine stattliche Besucherzahl an der Ellmerskapelle ein. Pfarrerin Susanne Treber übernimmt die Liturgie und Ruhestandspfarrer Fritz Bischoff die Predigt. Thema: „Geistliche Gemeinschaft – lebendige Steine“. Die bei der würdigen Feier gemeinsam gesungenen Lieder werden begleitet von den „Bergmusikanten“ Gehülz unter Leitung von Klaus Porsch.

20. Juli 2014: Beim FC Gehülz wird um den vom Heimatpflege-Verein gestifteten „Haßlacherberg-Pokal“ gekämpft. Dieses elfte Mal ist das vorletzte Mal – zumindest in der laufenden Turnierreihe, vielleicht auch endgültig. Nach einem sommerlich heißen und weitgehend sportlich fairen Nachmittag steht der FSV Ziegelerden zum achten Mal als Turniersieger fest. In der Abschlusstabelle folgen diesmal der SV Seelach auf dem zweiten, der ATSV Gehülz auf dem dritten und der FC Gehülz auf dem vierten Rang. Bei

der Siegerehrung wünsche ich den vier Fußballvereinen vom Haßlacherberg namens des Heimatpflege-Vereins einen guten Start in die neue Saison.

22. Juli 2014: Die Walking-Gruppe des Kronacher Vereins „Gemeinsam gegen Krebs“ besucht die Heunischenburg. Auf Vermittlung unseres Mitglieds Hanni Schenk (Seelach) stelle ich der Gruppe das einzigartige Vorgeschichtsdenkmal vor und erläutere dessen herausragende Bedeutung. Dabei wird wieder einmal deutlich, wie wenig diese Stätte und ihr Stellenwert in der näheren Umgebung bekannt sind. Auch zur einstigen Turmhügelburg beim alten Hauptort Entmannsdorf, zur Besiedlung des Redwitzischen Gehölzes und zur Entwicklung des gesamten Streusiedlungsgebiets auf dem Haßlacherberg trage ich der Besuchergruppe einiges vor. Über die gleichen Themen informiere ich am 4. Oktober 2014 bei einer kleinen Wanderung des SPD-Ortsvereins Gehülz und -Stadtverbands Kronach, die vom Leuchtkreuz am „Alt-Entmannsdorfer Kreuzweg“ über den Standort der früheren Turmhügelburg zu der in wesentlichen Teilen rekonstruierten Heunischenburg führt.

26. Juli 2014: Das von der Vereinsgemeinschaft Ziegelerden veranstaltete Dorffest auf dem Schulgelände bereichert der Heimatpflege-Verein mit einem Preisquiz zur Geschichte und Gegenwart von Ziegelerden, woran sich Jung und Alt rege beteiligen. Auf dem Teilnahmechein sind sieben Fragen richtig zu beantworten. Bei der Durchführung des von mir vorbereiteten Quiz unterstützen mich unsere Mitglieder Herta Baier, Helga Rost und Richard Biniszewski. Die Gewinner der zehn Preise – darunter drei wertvolle Heimatbücher – werden durch Losziehung ermittelt. Dabei setzt leider der Regen ein, der aber der Veranstaltung keinen Abbruch tut.

14. September 2014: „Unscheinbare Geschichtszeugen und ihre unvergesslichen Geschichten“. So lautet das Thema der Denkmaltags-Tour, die unser Verein wieder gemeinsam mit der Kreisheimatpflege Kronach und der TVE-Nordic-Walking-Abteilung Gehülz veranstaltet. Die Rundtour für Wanderer und Nordic Walker rund um den Mittel- und Unterlauf des Seelabachs, die von mir und Susanne Weber geleitet wird, führt über Straßen und Waldwege in den Gemarkungen Seelach, Gehülz und Kronach. Die trotz nicht gerade freundlichem Wetter stattliche Teilnehmerzahl von 47 Personen zeugt von einem beachtlichen Interesse an dieser Veranstaltung. Da in der Tannenstraße – neben einem historischen Jagdgrenzstein – auch die Dreifaltigkeits-Marter vor dem ältesten Anwesen des ehemaligen Gehülzer Gemeindeteils Seelabach auf dem Programm steht, ist diese Denkmaltags-Tour zugleich unsere achte „DreifaltigkeitsWALKfahrt“. Am Breitenloher Berg suchen wir eine Eiche auf, die mit einem 2013 angebrachten Kruzifix an die nationalsozialistische Gewalt- und Schreckensherrschaft erinnert. An dieser Eiche ließ das fliegende Standgericht Helm, das kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine Blutspur durch das untergehende Dritte Reich zog, am 8. April 1945 den Obergefreiten Herbert Susel aufhängen. Diese Denkmaltags-Tour ist die bisher einzige „Nordic-Walking-plus“-Veranstaltung im Kalenderjahr 2014, nachdem die erste „AuferstehungsWALKfahrt“, die 2013 in einen gelungenen ökumenisch-österlichen Nachmittag eingebunden war, erst frühestens 2015 eine Fortsetzung finden soll.

21. Oktober 2014: Gegen 21 Uhr bringt eine Sturmböe das Leuchtkreuz am „Alt-Entmannsdorfer Kreuzweg“ zum Einsturz. Das Kreuz mit Wahrzeichen-Funktion wurde vor zehn Jahren in Trägerschaft der Vereinigten Nachbarn mit Unterstützung des Heimatpflege-Vereins anstelle eines schadhaft gewordenen Vorgängerkreuzes errichtet und dabei nicht nur in Richtung Gehülz, sondern auch gen Burgstall beleuchtet. Wenn dieser zentrale Punkt der Haßlacherbergkette wieder mit einem Leuchtkreuz ausgestattet werden soll, was nicht nur ich für höchst wünschenswert halte, wird sich auch der Heimatpflege-Verein einer erneuten Projektförderung nicht verschließen können.

Kein Großschaden, aber doch die Beseitigung einiger Mängel beschäftigt uns im Zusammenhang mit dem Tappenmacher-Denkmal und dem Tappenmacher-Platz in Ziegelerden.

Jetzt ein ganz kurzer Ausblick: Zu zwei Kompetenzbereichen unseres Vereins und zu einem aus Haßlacherberg-Sicht besonders interessanten Geschichtsthema gibt es überörtliche Veranstaltungsangebote: am 7. November 2014 in Bamberg einen Studientag über Krippen in Geschichte und Gegenwart, vom 7. bis 9. November 2014 in Pappenheim ein Studienwochenende zum Thema „Mundart: verpönt – geduldet – trendy?“ und am 17. Januar 2015 in Kronach einen Vortrag über einstige befestigte Herrschaftssitze.

Gegen Ende meines Jahresberichts möchte ich aus einem Faltprospekt zitieren, den der Bayerische Landesverein für Heimatpflege unter dem Titel „Heimat ist eine Herausforderung“ herausgegeben hat. Darin steht:

*>> Heimatpflege heißt, in eigener Reichweite Spuren hinterlassen. Wo vielfältige Begabungen, unterschiedliche Voraussetzungen, spezielle Bedürfnisse und individuelle Fähigkeiten zusammenwirken, wo das Nachdenken und das Ärmel-Aufkrepeln zu Nützlichem und Schönem führen, da entsteht Heimat. <<*

Diesem Zitat möchte ich noch hinzufügen: **Heimatpflege ist kultureller Umweltschutz und erzeugt Zusammenhalt.**

In diesem Sinne danke ich allen, die im zurückliegenden Vereinsjahr zum Entstehen und Bewahren von Heimat in unserer „Haßlacherberg-Gegend“ beigetragen haben.